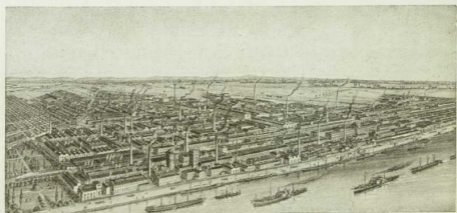




Wälzisches Verkehrsleben am Rhein.

Der 1894—1897 neuerbaute Luitpoldhafen in Ludwigshafen am Rhein.

Dieser Hafen hat eine Länge von 1200 m, Schienenverbindung mit dem Hauptbahnhof, Werkhallen und Lagerhäuser, Kranen, Elevatoren und Fahrstühle. Daneben besitzt die Stadt noch den Winterhafen von 250 m Länge, einen Petroleumhafen von 900 m Länge und einen Stromhafen von $5\frac{1}{2}$ km Länge, somit im ganzen fast 10 km Ufer, an denen im Jahre etwa 5000—6000 Schiffe anlegen. Ludwigshafen steht unter den deutschen Fließhäfen an fünfter Stelle; voran gehen nur Hamburg (Eisenhafen), Berlin, Duisburg-Kuhbrunn und Mannheim. Die wichtigsten zum Umschlag kommenden Güter sind Kohlen, Getreide, Holz, Eisen und chemische Erzeugnisse.



Wälzische Industrie.

Die Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen am Rhein.

Diese Fabrik, die größte in Bayern, erzeugt hauptsächlich Farben. Das Riesenwerk umfaßt 500 Fabrikgebäude und 700 Arbeiter- und Beamtenwohnungen. Die Zahl der Arbeiter beträgt über 8000, die der Chemiker 200, der Ingenieure 90, der kaufmännischen Beamten 500. Die Fabrik bildet eine Stadt für sich.